



Wasserwirtschaft in Deutschland

Vortrag bei der Diskussionsveranstaltung der
SPD-Ortsvereine Maxhütte-Haidhof und Teublitz

Am 05. September 2014

Christa Hecht
Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V.



**Wasser – ein ganz besonderes Gut (lebensnotwendig,
natürliche Ressource, Naturgewalt...)**

**Trinkwasser und Abwasser – Aufgaben mit öffentlicher,
insbesondere kommunaler Gewährleistungspflicht**



Öffentliche Wasserwirtschaft:

- **Ortsgebunden und nah an den Nutzern**
- **Steigerung des Gemeinwohls als Betriebsziel**
- **Für Generationen - nachhaltig und langfristig**
- **Nur soviel entnehmen wie sich natürlich regeneriert**
- **Non-profit/ nichtsteuerpflichtig**
- **Unabhängig von Konzerninteressen und Konzernentscheidungen**
- **weitgehend weltmarktunabhängig**

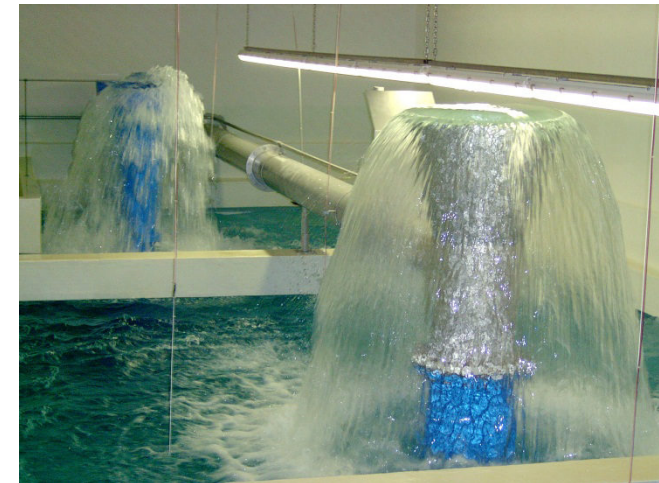


Foto:Paul-Georg Meister_pixelio.de



**Wasserhaushaltsgesetz
vom 31.07.2009**

§ 4 Abs.2

Wasser eines fließenden oberirdischen Gewässers und Grundwasser ist **nicht eigentumsfähig**

§ 5

Vermeiden nachteiliger Veränderungen Gewässereigenschaften

Sparsame Verwendung mit Rücksicht auf den Wasserhaushalt

§ 6

Abs. 1 Nr. 3 **Nachhaltige Bewirtschaftung**

Abs. 1 Nr. 4 Bestehende und künftige **Nutzungsmöglichkeiten** insbesondere für die **öffentliche Wasserwirtschaft** erhalten und schaffen



**Wasserhaushaltsgesetz
vom 31.07.2009**

§ 8

Die Benutzung eines Gewässers bedarf einer **Erlaubnis** oder **Bewilligung**

Entnahme für eigene Versorgung möglich

§ 9 Abs. 1 Nr.5

Benutzung ist **Entnehmen, Zutage fördern, Zutage leiten von Grundwasser** durch zuständige Behörde

§ 11

Bei Vorhaben, die einer Umweltverträglichkeitsprüfung bedürfen **Erlaubnis nur möglich nach Umweltverträglichkeitsprüfung**

(müsste geprüft werden, ob das erforderlich wird)



§ 47 Bewirtschaftungsziele für Grundwasser

Wasserhaushaltsgesetz
vom 31.07.2009

Vermeiden **Verschlechterung** des
mengenmäßigen und chemischen Zustands

Guter **mengenmäßiger Zustand** ist ein **Gleichgewicht zwischen
Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung**

§ 50 Vorrangige Nutzung **ortsnaher Wasservorkommen**

§ 87 Über die Gewässer sind **Wasserbücher zu führen**
Erteilte Erlaubnisse, Bewilligungen, alte Rechte, alte Befugnisse ,
Planfeststellungsbeschlüsse, Plangenehmigungen, Wasserschutzgebiete

§ 100 **Gewässeraufsicht**



**Bayerisches
Wassergesetz
vom 25.02.2010**

Umsetzung und genauere Regelungen zu WHG



Erwägungsgrund 1

Wasser ist keine Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss

Europäische
Wasserrahmenrichtlinie
vom 23.10.2000
WRRL

Artikel 1

b) Förderung einer **nachhaltigen Wassernutzung** auf der Grundlage eines **langfristigen Schutzes der Ressourcen**

Guter **mengenmäßiger Zustand** ist ein **Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahme und Grundwasserneubildung**



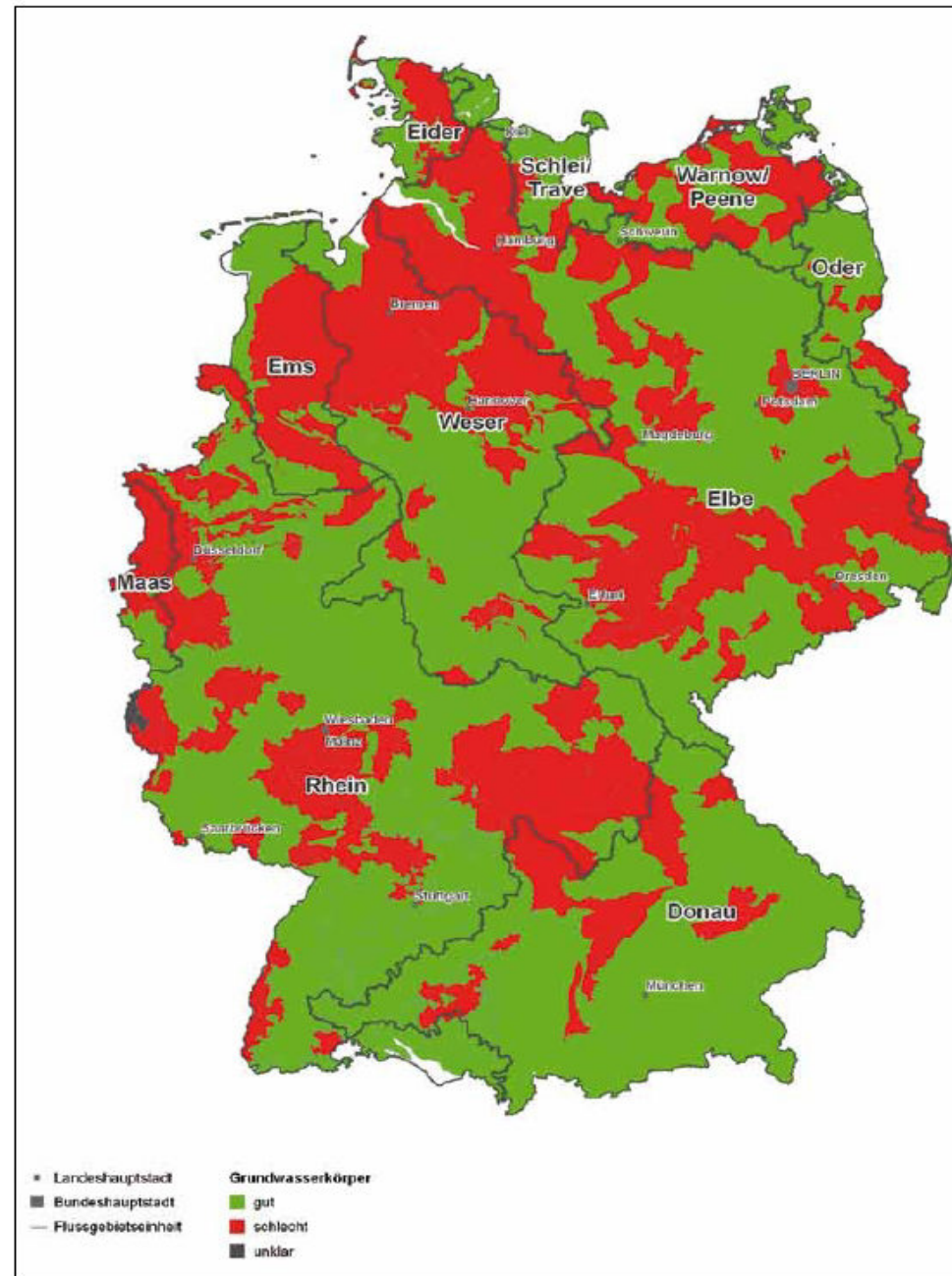
Folgende Folie:

Aus Broschüre des BMU und Umweltbundesamtes „Wasserwirtschaft in Deutschland“ - 2010, chemischer Zustand des Wassers in D

In **grünen** Bereichen ist der Zustand **gut**, in den **roten schlecht**.



Abbildung 22: Chemischer Zustand der Grundwasserkörper In Deutschland

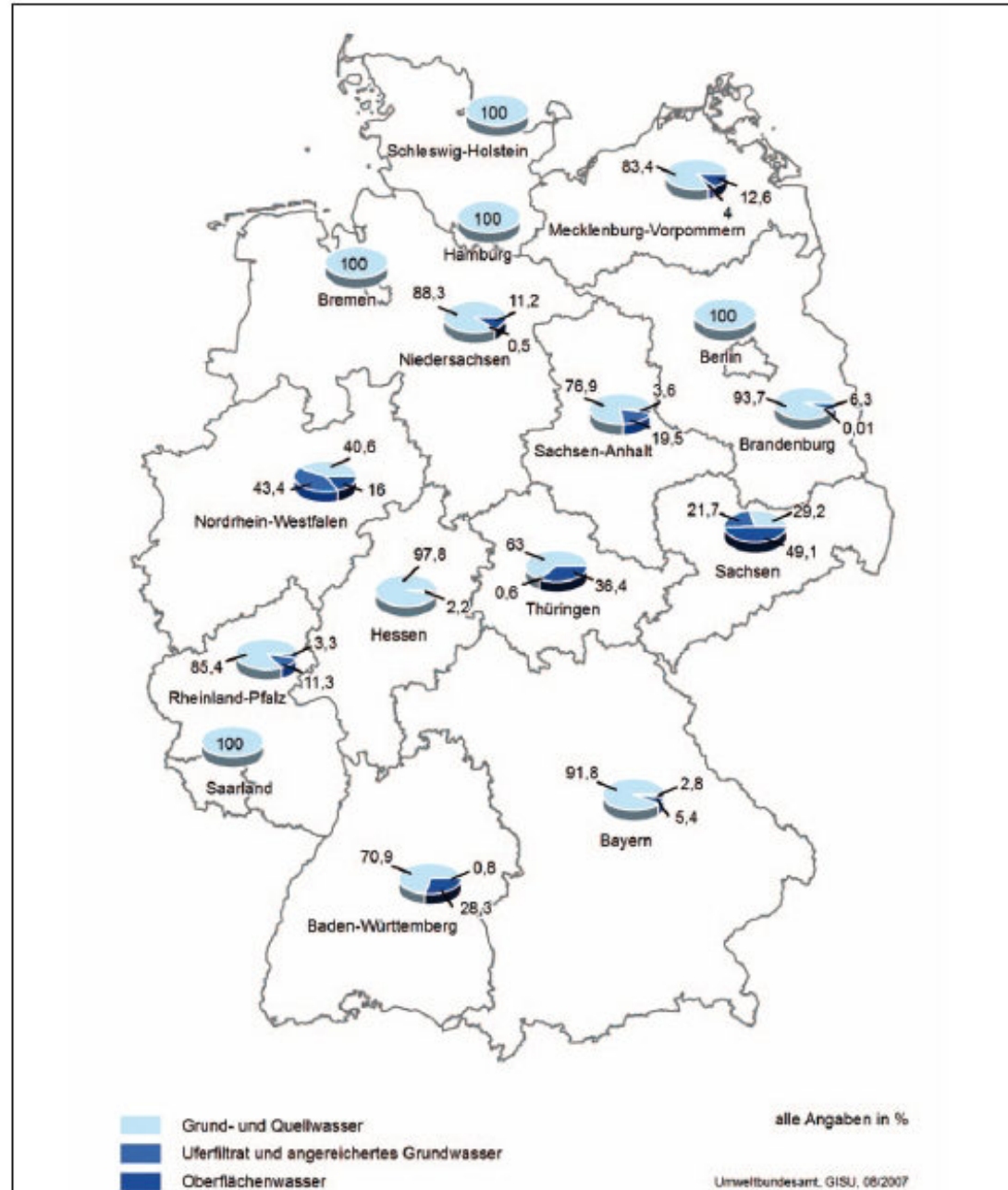


Datenquelle: Berichtsportal WasserBLICK/BfG, Stand 22.03.2010



Ursprung des Trinkwassers nach Bundesländern

Abbildung 12
Unterschiede bei den genutzten Wasserarten in den Bundesländern

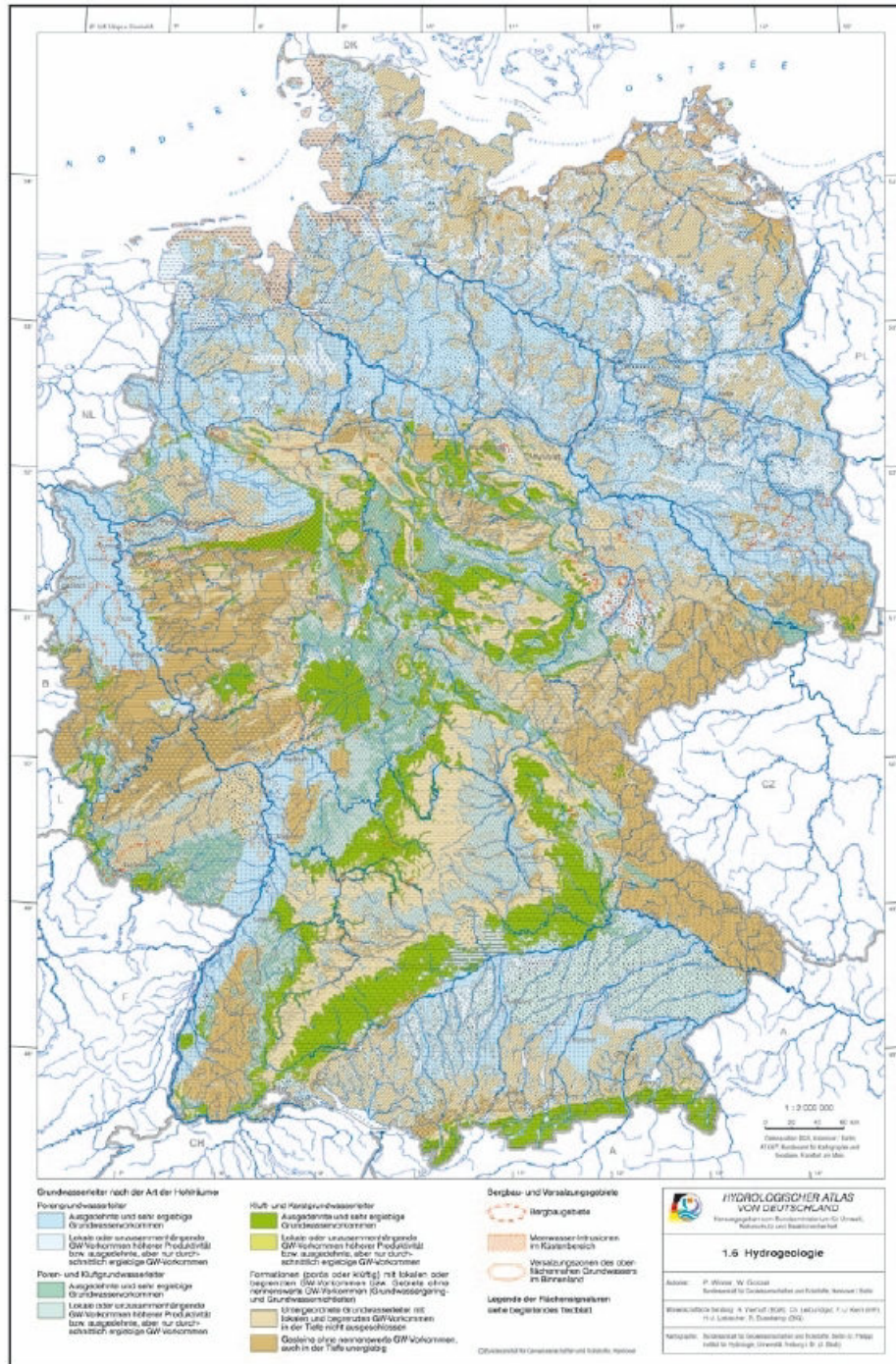




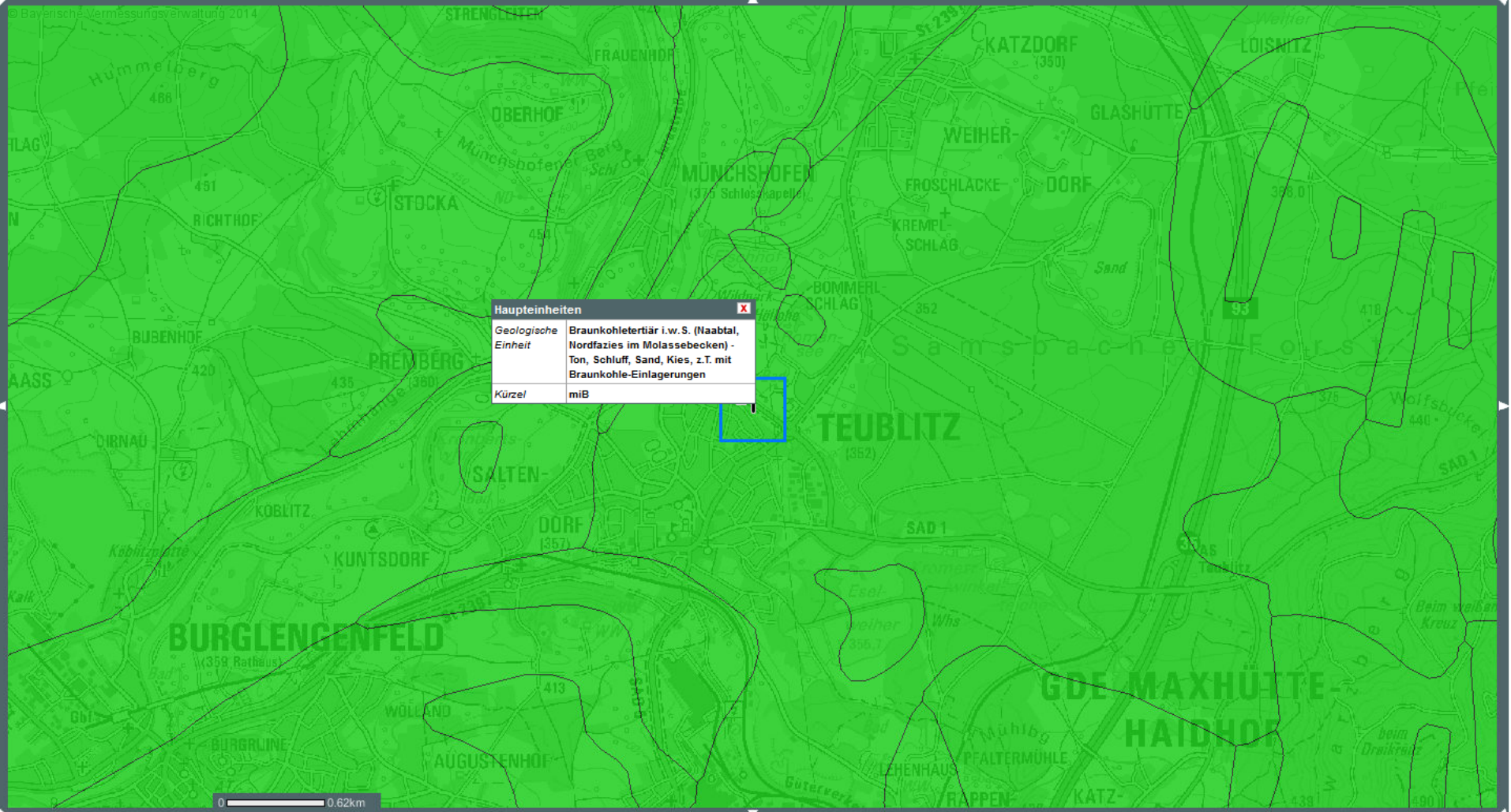
Folgende Folie:

Aus Broschüre des BMU zu Grundwasser Seite 10
Grundwasser nach Art der Hohlräume.

Blaue und **grüne** Gebiete sind ausgedehnte und sehr ergiebige
Grundwasservorkommen.



Quelle: Hydrologischer Atlas von Deutschland (HAD), BMU, 2003





Themen Umweltqualität Wirtschaft Kommunen UmweltWissen Publikationen Veranstaltungen Presse UmweltDaten

Themen A-Z Abfall Altlasten Analytik/Stoffe Boden Energie **Geologie** Klima Lärm Luft Natur Strahlung Wasser

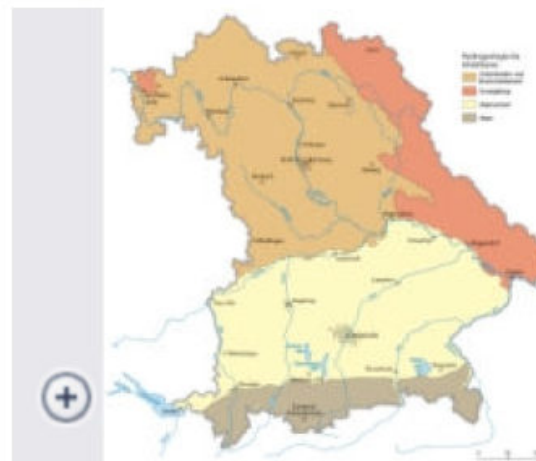
Übersicht Geologie

Hydrogeologie in Bayern

Hydrogeologische
Landesaufnahme

Informationsoffensive
Oberflächennahe
Geothermie

Hydrogeologie in Bayern



Hydrogeologische Großräume Bayern

Donau das Alpenvorland mit den daran anschließenden Alpen.

Bayern verfügt dank seiner klimatischen und geologischen Gegebenheiten über große Grundwasservorkommen im Untergrund. Nahezu das gesamte Trinkwasser in Bayern kann daher aus Grundwasser und Quellen gewonnen werden. Regional können die Grundwassermengen jedoch sehr unterschiedlich verteilt sein.

Die Landesfläche lässt sich in vier hydrogeologisch unterschiedliche Großräume aufteilen: das Schichtstufen- und Bruchschollenland im Nordwesten, die Grundgebirgsbereiche im Nordosten und im Aschaffenburg Raum sowie südlich der

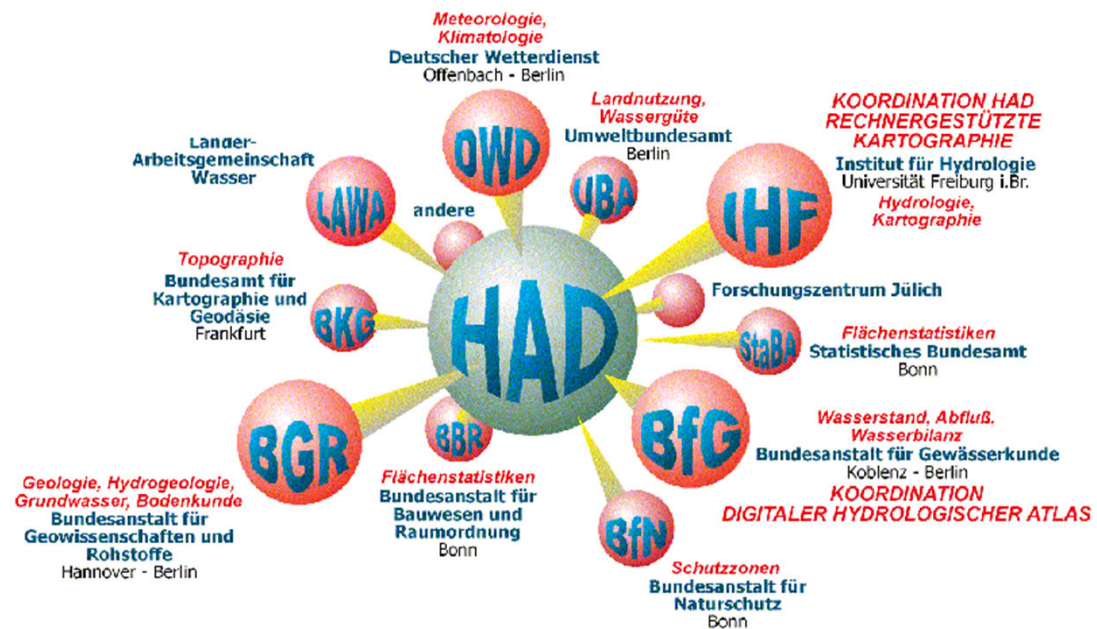


Informationen gibt es auch hier:
http://www.hydrology.uni-freiburg.de/forsch/had/had_bezug.htm

Hydrologischer Atlas Deutschland Für Fachleute



Zffoto- Fotolia.com.jpg





Kinotermine Schwandorf:

Metropolkino, Schwaigerstr. 2

26.09.2014

ITAD e.V, Alustr. 7

27.09.2014



**Weltweit
Anerkennung des
Zugangs zu sauberem Wasser und sanitärer Grundversorgung als
Menschenrecht durch die UN (Vereinte Nationen)**



Zffoto- Fotolia.com.jpg



**Allianz der öffentlichen (AöW)
Wasserwirtschaft e. V.**

Reinhardtstr. 18a

10117 Berlin

Tel. 030/397436-06

Fax 030/397436-83

hecht@aoew.de

www.aoew.de